

WERKSTATTGESPRÄCH FORSCHUNG 2014

Am 29. Juli 2014 fand im Schweizerischen Ausbildungszentrum für das Strafvollzugspersonal das erste Werkstattgespräch Forschung statt. Ziel war es, einen ersten informellen Austausch zwischen Wissenschaftlern zu ermöglichen, die sich kontinuierlich der Erforschung von Justizvollzugsfragen widmen. Mit diesem Werkstattgespräch, an dem erfreulicherweise sieben Teams teilnahmen, möchte das SAZ sowohl die Justizvollzugsforschung zu mehr Sichtbarkeit verhelfen, als auch die Vernetzung unter Forschenden stärken. Im Hinblick auf eine weitergehende Professionalisierung strebt das SAZ als Ausbildungsstätte für Fachpersonen des Justizvollzugs der Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis an.



Programm:

- 09.45 Begrüssung und Vorstellungsrunde (Thomas Noll und Laura von Mandach)
- 10.00 Präsentation Marcelo Aebi, Natalia Delgrande und Manon Jendly
- 10.45 Präsentation Jérôme Endrass, Astrid Rossegger und Juliane Gerth
- 11.30 Präsentation Ueli Hostettler und Irene Marti
- 12.00 Präsentation Anja Eugster (Team Jörg Küenzli)
- 12.30 Mittagessen
- 13.10 Präsentation Klaus Mayer und Melanie Wegel
- 13.55 Präsentation Jonas Weber und Pascal Décarpes
- 14.40 Präsentation Susanne Niehaus (Team Patrick Zobrist)
- 15.10 Weiteres Vorgehen
- 15.40 Schluss

Im Anschluss an die Präsentationen der einzelnen Forschungsvorhaben, fanden angeregte Diskussionen statt. Neben Präzisierungen zum Gegenstand einzelner laufender Projekte sowie solcher, die sich erst in der Konzeptionsphase befinden, wurden auch methodische Fragen erläutert. Dabei diskutierten die Forschenden besonders über die Evaluation und die Übertragbarkeit bestimmter Instrumente, zum Beispiel im Zusammenhang mit dem Risikoassessment. Grundsätzlich wurde betont, dass man auf hohe Datenqualität setze und den hohen Erfordernissen des Datenschutzes, die für den sensiblen Bereich des Justizvollzugs gelten, verpflichtet sei.

Die Forschenden diskutierten auch über Fragen der Vermittlung von Forschungsergebnissen (relevante Publikationsformen und Tagungen). In der Diskussion wurden ebenfalls Erfahrungswerte über einzelne Instrumente der Forschungsförderung, u.a. die Modellversuche des Bundesamts für Justiz und die europaweite COST Action ausgetauscht.

Neben bilateralen Gesprächen während den Pausen und dem Mittagessen, formulierten die fünfzehn anwesenden Forscherinnen und Forscher, ihre Erwartungen gegenüber einem weitergehenden Austausch in diesem Rahmen. In der abschliessenden Evaluationsrunde verdankten die Teilnehmenden das SAZ für die Initiative, dieses Treffen zu organisieren. Eine Wiederholung der Veranstaltung in einem Jahr wurde von allen erwünscht.

